

### Warum backt man Weckmänner?

Weckmänner sind kleine Hefeteig Figuren mit einer Pfeife im Mund. Was soll das mit St. Martin zu tun haben? Ganz einfach- die Pfeife war früher keine Pfeife, sondern ein Bischofsstab. Aber im Laufe der Zeit ist der Stab immer kürzer geworden und war irgendwann eine Pfeife.

**Material** zu St. Martin für Projekte, Gruppenstunden, Kinderbibeltage und Kindergottesdienste aus der Arbeitsstelle:

- Buchstabenrätsel
- Quiz
- Lieder
- Geschichten
- Psalmen
- Spiele
- Rezepte

#### Arbeitsstelle Ev. Jugend

Helen Joachim

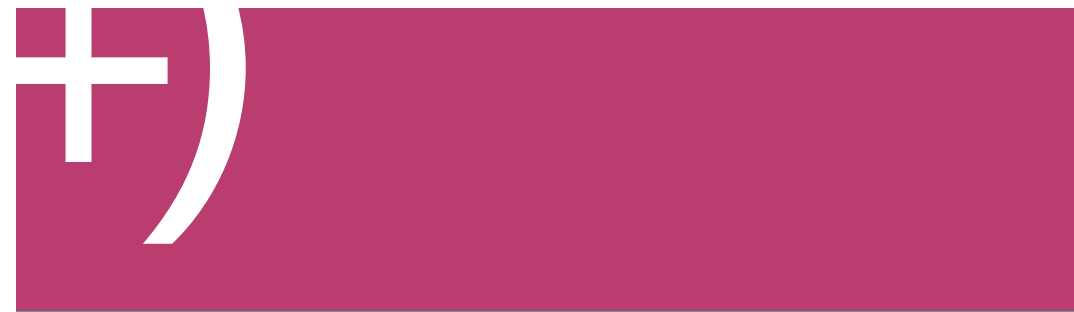
Telefon: 040 - 519000-865

[h.joachim@kirche-hamburg-ost.de](mailto:h.joachim@kirche-hamburg-ost.de)

[www.arbeitsstelle-jugend.de](http://www.arbeitsstelle-jugend.de)

Adresse:

+ ) Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Hamburg-Ost  
Diakonie und Bildung  
Arbeitsstelle Ev. Jugend  
Rockenhof 1  
22359 Hamburg



## Impulse

### für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Wer ist St. Martin? Und warum gehen wir Laternelaufen?

T i p p s   u n d   A n r e g u n g e n



### Vorbemerkung:

In unregelmäßigen Abständen gibt die Arbeitsstelle Ev, Jugend, Bereich Aus- und Fortbildung, Impulse zum Kirchenjahr heraus. Sie beinhalten Hintergründe, Ideen und Anregungen. Dieses handliche Format soll passgenau die Praxis unterstützen!

### St. Martin

Warum feiern wir denn ausgerechnet diesen Heiligen?

Na immerhin ist Martin Luther nach ihm benannt, schon ein Grund ihn näher kennen zu lernen und seinen Gedenktag etwas zu feiern.

Martin wurde um 316 in Sabaria dem heutigen Ungarn geboren. Der Name Martin ist vom Kriegsgott Mars abgeleitet, wie sollte ein Soldat seinen Sohn denn auch sonst nennen. Aufgewachsen ist Martin in Pavia (Italien) denn dort wurde sein Vater hin versetzt. Mit 15 Jahre wurde auch Martin Soldat, denn der Sohn eines Soldaten wurde natürlich ebenfalls Soldat.

Allerdings war das für Martin nicht der Beruf den er sein Leben lang machen wollte. Er begann sich auf die christliche Taufe vorzubereiten. Mit 18 Jahren war Martin in der Stadt Armiens stationiert.

### Kleiner Ausflug in die berühmteste Legende um Martin.

Eines Abends ritt er vom Feld in die Stadt Armiens. Vor einem der Stadttore, saß ein Bettler. Der Mann bat die Menschen um Hilfe. Es waren noch viele Menschen unterwegs in die Stadt, aber keiner würdigte den armen Mann auch nur eines Blickes. Als Martin der auf seinem Pferd saß den Mann sah, zügelte er sein Pferd. Er hatte nichts bei sich außer seinem Mantel und seinem Schwert, also teilte er seinen Mantel mit dem Schwert und gab die Hälfte des Mantels dem Bettler. Die Menschen die das gesehen hatten, lachten Martin aus, denn nun sah er selber auch aus wie ein armer Mann.

In der Nacht hatte Martin dann einen Traum. In dem Traum sah er einen Mann mit dem halben Mantel, allerdings war es nicht der Bettler, sondern Jesus der den Mantel trug.

Das war für Martin ein Zeichen sich nun endlich taufen zu lassen und nicht einem Kaiser, sondern Gott zu dienen. Bevor er aber aus dem Militärdienst ausstieg musste er noch eine Strafe über sich ergehen lassen, denn wer das Eigentum des Kaisers beschädigte kam nicht ungestraft davon. Und so saß Martin 3 Tage im Gefängnis, weil er den Mantel geteilt hatte.

Er ließ sich taufen und verließ das Militär um von nun an Gott zu dienen.



Erst als Priester in einem Kloster und später gründete er ein Eigenes. Er war bei den Menschen bekannt als ein Helfer und Ratgeber. Ungefähr im Jahr 370 wurde ein neuer Bischof für die französische Stadt Tours gesucht. Da die Menschen gute Erfahrungen mit Martin gemacht hatten, schlugen sie ihn vor.

### Die zweite berühmte Legende um den heiligen Martin.

Als Martin davon hörte, dass die Menschen wollten, dass er der neue Bischof wird, versteckte er sich in einem Gänsestall. Natürlich machten sich die Menschen auf und suchten nach ihm. Den ganzen Tag und auch noch als es schon dunkel wurde. Als sie an einem Stall vorbei kamen hörten sie lautes Geschnatter. Daraufhin gingen sie in den Stall und fanden dort Martin zwischen den Gänsen.

Und so wurde Martin am 04.07.372 zum Bischof von Tours geweiht. Er war bei den Menschen sehr beliebt, bei seinen Bischofs- Kollegen allerdings weniger.

Martin starb am 09.11.397 in Candes und wurde zwei Tage später in Tours beigesetzt. Viele Menschen waren dabei und wollten ihm die letzte Ehre erweisen, was dafür spricht, dass er sehr beliebt bei den Menschen war.

### Bräuche:

Und den Martinstag, 11.11. kennen wir ganz verschiedene Bräuche, aber wo kommen die her?

### Warum geht man zu St. Martin Laterne laufen?

Die Menschen die wollten, dass Martin Bischof von Tours wird, suchten ihn auch, als es draußen schon dunkel war. Damals gab es noch keine Taschenlampen, also suchten sie ihn mit Laternen. Deswegen gehen wir auch heute noch zu St. Martin Laterne laufen und denken dabei an ihn und an die Menschen die ihn suchten.

### Und warum isst man Martinsgänse?

Nicht weil sie ihn verraten haben und sie nun bestraft werden müssen. Naja vielleicht auch ein wenig, aber eigentlich ist der November der Monat in dem die Tiere geschlachtet werden. Denn dann beginnt bald der Winter und es gibt weniger Futter für die Tiere. Alles was die Tiere im Winter zu fressen bekamen, fehlte den Menschen, also schlachtete man einige Tiere und hatte so auch im Winter genug zu essen.

